

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 36 (1941)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werke von Goethe, Schiller, Shakespeare und Hebel auf dem Römerhof in Frankfurt und im Schloßhof zu Heidelberg aufgeführt wurden.

Aber auch dem kunstgerechten, volkstümlichen Kammerspiel war er ein unermüdlicher Förderer und Vorkämpfer, dem Dörfli-Theater der Landesaussstellung in Bern, den Winterspielen zu Dießenhofen, der Freien Bühne Zürich, dem Theater in Langenthal.

Über ein halbes Hundert Inszenierungen hat Schmid betreut und in seinen Erinnerungen in einem farbensprühenden Erzählerton festgehalten. Wer Wesen und Art schweizerischen Volkstheaters kennen lernen will, muß dieses Büchlein lesen, dessen zahlreiche Bildbeigaben, die zumeist der Maler Schmid sich selber schuf, von ebensovielen interessanten Lösungen schweizerischer Freilichtbühnen künden.

Das Jahrbuch bringt außer den Erinnerungen August Schmidts Berichte über Schweizer Dramen auf schweizerischen Bühnen der alemannischen und welschen Schweiz, über Hörspiele und schweizerische Bühnenkünstler. Daß das Jahrbuch in einer zweiten Auflage erscheinen muß, zeigt, welch unerwartet großen Anklang es überall gefunden hat.

O. E.

Der Schweizer Kunstführer. Eines der brauchbarsten Kunstbücher, das wir besitzen,

ist der „*Kunstführer der Schweiz*“, den Hans Jenny vor sieben Jahren herausgab. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß der Verlag Büchler & Co. in Bern nun die dritte Auflage hat erscheinen lassen. Diese präsentiert sich genau in der gleichen Form wie die frühere; denn das Verarbeiten und Eintragen der in den letzten Jahren entstandenen neuen Monumentalbauten und der Restaurationsarbeiten (und Abbrüche!) hätte die festgeschlossene Form des Handbuches gesprengt und eine neue, jahrelange Zusatzarbeit erfordert. Auch in der vorliegenden Form bietet das handliche Buch, das man so leicht auf eine Ferienreise oder einen heimatkundlichen Ausflug mitnehmen kann, eine unerschöpfliche Fülle kunstgeschichtlicher Aufschlüsse. Dieser Reiseführer drängt sich nicht als wandelndes Orakel mit Kunstbetrachtungen auf. Er gibt lediglich ein möglichst vollständiges und exaktes Verzeichnis aller Baudenkmäler und Kunstschatze, nach Regionen und Örtlichkeiten geordnet, mit knapper Beschreibung und mit Angabe von Autor und Entstehungszeit. So kann sich jeder kunstempfängliche Besucher einer Stadt, einer Kirche, eines Schlosses sogleich zurechtfinden. Der gediegene Bilderteil vereinigt kennzeichnende Stilbeispiele aus jeder Epoche und aus allen Landesteilen.

E. Br.

SCHWEIZERISCHE BANKGESELLSCHAFT ZÜRICH

Zuverlässige Informationen sind für die Verwaltung von Wertschriften unerlässlich, sonst werden Auslosungen, Kündigungen, Konversionen, Zins- und Dividendentermine nur zu leicht übersehen. Wenn Sie Ihre Wertschriften unserer Bank zur Verwaltung übergeben, verfügen Sie über unseren Nachrichtendienst, dessen Ausbau wir seit langem unsere größte Aufmerksamkeit schenken. Zudem sind Ihre Papiere im Banktresor sicher aufbewahrt.



lange bevor die eidgenössische Militärversicherung eingeführt wurde, hat die „Zürich-Unfall“ als erste schweizerische Gesellschaft die Soldaten gegen Unfälle versichert. Auf Antrag der Hauptleute haben wir Kollektivversicherungen für ganze Kompagnien abgeschlossen.

Nach den heute geltenden Bestimmungen erstreckt sich unsere gewöhnliche Unfall-Police nach Massgabe der Versicherungsbedingungen auch auf Unfälle während des Aktivdienstes.

Für wenig Geld erhalten Sie eine Unfallversicherung, die Ihnen bestimmte Leistungen garantiert bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit, bei teilweiser oder gänzlicher Invalidität und im Todesfall.

Verlangen Sie ganz unverbindlich Offerte für eine Ihren besonderen Verhältnissen angepasste Versicherung.



„Zürich“ Allgemeine Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft.
Direktion: Zürich 2, Mythenquai 2.

Minimax-Feuerlöscher

Schweizer Fabrikat



sind ohne bauliche Änderungen leicht zu installieren, von jedermann in einer Sekunde bedienbar, stets bereit, unabhängig von Wassermangel im Sommer oder Frost im Winter; jahrzehntelang unverändert haltbar.

Minimax AG. Zürich Gegr. 1902

Zürcher Kantonalbank

Grundkapital und Reserven:
Fr. 135,825,000.—

STAATSGARANTIE

Hauptsitz: Zürich, Bahnhofstr. 9
Filialen und Agenturen in
allen Kantonsteilen

Wir empfehlen uns zur

**Ausführung sämtlicher
bankgeschäftlichen
Transaktionen**

zu günstigen Bedingungen

DIE DIREKTION

